

An vielen der NUMiD-Partner-Universitäten finden numismatische und oder geldgeschichtlich orientierte Lehrveranstaltungen statt. Dabei wird oftmals die eigene Münzsammlung in der Lehre genutzt. Objektbasierte Bestimmungsübungen und sammlungshistorische Provenienz-Recherchen werden mit der digitalen Aufarbeitung verknüpft; analoge wie digitale Ausstellungskonzepte werden erarbeitet. Studierende sind so in die Publikation der Bestände miteinbezogen und zudem aktiv beteiligt an der internationalen Sichtbarmachung und Vernetzung lokaler Sammlungen.

Die Lehrveranstaltungen am **Institut für Numismatik und Geldgeschichte in Wien** beginnen bereits im März mit der Vorbesprechung am 2. März 2025 um 16:30 Uhr im Hörsaal des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte, Franz-Klein-Gasse 1, A - 1190 Wien. [[Vorlesungsverzeichnis Numismatik](#)]. Eine [kommentierte Veranstaltungsliste](#) ist auch gesondert auf der NUMiD-Seite abrufbar.

Augsburg (Alte Geschichte)

- PD Dr. Kay Ehling: „Einführung in die antike Numismatik am Beispiel von Elefantendarstellungen auf griechischen und römischen Münzen“. Do 10:00-11:30 Uhr, Beginn: 24.04.2025. Universität Augsburg, Raum D-2129

Berlin, HU (Klassische Archäologie)

- Dr. Johannes Eberhardt: „[Italienische Münzen des Mittelalters als historische Quellen: Einführung und Bestimmungsübung](#)“, Übung, Mi 16:30-18 Uhr, Beginn: 16.04.2025. Die Veranstaltung findet im Münzkabinett des Bodemuseums statt.

„Italienische Münzen gelten als eine besonders vielseitige Objektgruppe. Geld- und münzgeschichtlich nimmt die Region eine Scharnierpositionen zwischen dem übrigen Europa sowie Asien und Afrika ein. Die komplexe politische Situation Italiens bildet sich in vielfältigen numismatischen Phänomenen ab. Von spätantik-römischen Traditionen, Impulsen aus Byzanz, den islamischen Reichen und Einflüssen des Karolingischen Münzsystems bis hin zu den eigenen, überregional prägenden Impulsen entspannt sich ein weites Panorama der Numismatik Italiens im Mittelalter. So war es nicht zuletzt der Einfluss Italiens, der den Groschen, Gulden, Dukaten und den von der Medaillenkunst der Renaissance inspirierten bildnistragenden Großsilbermünzen (Stichworte: Testoni, Taler und davon abgeleitet Dollar) bis in die Gegenwart zu globaler Bekanntheit verhalf. Numismatische Objekte bieten als

historische Quellen Potenziale und Herausforderungen. Die Münzkunde blickt auf eine über fünfhundertjährige Geschichte zurück, in der eigene Methoden und Hilfsmittel etabliert wurden. Die anwachsende numismatische Literatur und fortschreitende Digitalisierung (Stichwort LOD) setzen Spezialkenntnisse voraus. Zu ihrer Nutzung bedarf es Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Lehrveranstaltung anhand konkreter Objekte vermittelt werden sollen. Die Bestimmungsübung ist zugleich eine Einführung in die mittelalterliche Numismatik am Beispiel Italiens. Dabei werden Münze für Münze Ansprache, Bestimmung, Beschreibung, Kontextualisierung sowie Interpretation geübt und die gängigen analogen wie auch digitalen Hilfsmittel angewandt.“

Braunschweig (Geschichte)

- Prof. Dr. Franziska Neumann & Prof. Dr. Johannes Wienand: „[Metall und Münzen: die materielle Kultur des Bergbaus](#)“, Übung, Mo 10-12 Uhr c.t., 3205.02.203 - PK 11.5, Beginn: 10.04.2025

„Der Bergbau war einer der wichtigsten Wirtschaftszweige der Frühen Neuzeit. Ein florierender Bergbau brachte nicht nur wirtschaftlichen Wohlstand, sondern auch eine vielfältige materielle Kultur hervor. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel sind die so genannten „Bergbaugepräge“ – Münzen und Medaillen mit bergbaulichen Motiven aus dem Harz. Sie dienten nicht nur als Zahlungsmittel oder Wertanlage, sondern auch als herrschaftliche Repräsentation oder als Ausdruck der visuellen Kultur des Bergbaus.

In der Übung wollen wir uns forschungsnah und ‚hands on‘ mit Münzen und Medaillen aus einer ganz besonderen Forschungssammlung des Herzog Anton Ulrich-Museums beschäftigen. Gemeinsam wollen wir ausloten, welches Erkenntnispotenzial in diesen Objekten steckt, und verschiedene Konzepte und Zugänge aus der Technik-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte, aber auch Methoden aus den ‚material culture studies‘ und der Numismatik erproben.

Die Bereitschaft zu selbständigem, forschungsnahem Arbeiten wird vorausgesetzt. Einige Sitzungen finden im Herzog Anton Ulrich-Museum statt. Freiwillige Exkursionen zu numismatischen Sammlungen in Freiberg (Sachsen) und Hannover sowie in den Harz sind geplant.“

Frankfurt a.M. (Archäologie von Münze, Geld und Wirtschaft = Archäologie, Abtl. II)

- Prof. Dr. Fleur Kemmers & PD Dr. Muriel Moser-Gerber: „[Antike im Modell: Antike Wirtschaft und Gesellschaft und moderne Modelle](#)“, Seminar, Do 11:30-13 Uhr, IG 0.457, Beginn: 28.04.2025

„Für die antike Welt reichen die schriftlichen und materiellen Quellen manchmal nicht aus, um die sozio-ökonomischen Lebensrealitäten zu rekonstruieren. Wie agierten antike Wirtschaftsakteure? Wie ungleich war die antike Gesellschaft? Wuchs die Wirtschaft oder stagnierte sie? Wie hoch war der Lebensstandard und die Lebenserwartung? Welche Rolle spielte dabei das Geschlecht und geographische Herkunft? Modelle und Konzepte aus den Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften können hier zur Hilfe gezogen werden. Beispiele sind behavioural economics, historische Demographie, Neo-Institutional Economics, Proxy-Daten, und moral economics.

In diesem Seminar möchten wir beispielhaft einige dieser Ansätze kennenlernen und erörtern, inwiefern sie hilfreich sein können, um ein diverseres und holistischeres Bild des alltäglichen Lebens zu rekonstruieren. Dabei wollen wir auch hinterfragen, wo moderne Modelle an ihre Grenzen stoßen.“

- Prof. Dr. Fleur Kemmers: „[Repetitorium Fundmaterial](#)“, Übung, Blockveranstaltung mit vier ganztägigen Sitzungen am 02.05. / 16.05. / 13.06. / 02.07. jeweils von 9-16 Uhr c.t., IG 5.401

„Die Bestimmung und Auswertung von Münzen aus Ausgrabungen ist eine wichtige und nachgefragte Expertise. In der Veranstaltung lernen Sie, wie man mit diesem Material umgeht, wie man aus scheinbar unleserlichen Münzen trotzdem wichtige Informationen ablesen kann und welche Aussagekraft das Material für die Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte eines Fundortes hat.

Wir werden mit Originalmaterial aus Surveys und/oder Ausgrabungen arbeiten. Ziel ist es am Ende des Semesters gemeinsam einen Katalog und eine Auswertung für den Fundkomplex zu erstellen.“

- Julia Hanelt, M.A.: „[Gute Kaiser – schlechte Kaiser. Die Münzprägung der antoninischen Kaiser \(138-192 n. Chr.\)](#)“, Proseminar, Blockveranstaltung mit vier ganztägigen Sitzungen am 02.05. / 03.05. / 16.05. / 17.05. jeweils von 10-16 Uhr c.t., IG 6.501

Münster (Alte Geschichte)

- Dr. Michael Blömer: „[Münzprägung und Geldwirtschaft in der römischen Kaiserzeit](#)“, Übung, Do 14-16 Uhr c.t. Fürstenberghaus, F 043. Beginn 10.04.2025

„Münzen sind eine zentrale Quelle für die Geschichte und Kultur der Antike. Münzen sind eine zentrale Quelle für die Geschichte und Kultur des Altertums. Sie geben nicht nur Auskunft über Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung, sondern bieten als massenhaft zirkulierende Bild- und Schriftträger auch einzigartige Einblicke in Politik und Gesellschaft. In der Übung wollen wir die Entwicklung der Münzprägung in der römischen Kaiserzeit von Augustus bis Konstantin nachvollziehen und analysieren. Dabei werden sowohl die zentral ausgegebenen Reichsprägungen als auch die lokale Münzprägung in den Städten vor allem der östlichen Mittelmeerwelt berücksichtigt. Neben ökonomischen Fragestellungen wird die Analyse der Münzbilder eine wichtige Rolle spielen.“

Münster (Klassische Archäologie)

- Dr. Katharina Martin: „[Vom numismatischen Datenbankeintrag zur Online-Ausstellung: Flüsse und Flussgötter auf Sizilien](#)“, Übung, Fr 10-12 Uhr c.t., Beginn 18.04.2025, Fürstenberghaus, F153/F208

Besonders für Inseln im Meer, also umgeben von Salzwasser, ist die Versorgung mit Süßwasser von elementarer Wichtigkeit. Die Bedeutung und Präsenz von (Süß-)Wasser spiegelt sich in der Antike z.B. in der Münzprägung. Eindrücklich begegnet uns das auf Sizilien, denn viele Städte hier definierten sich und ihre Bedeutung anhand ihrer naturräumlichen Lage am Fluss, indem sie Gewässer auf ihren Münzen thematisierten und sie in personifizierter Form abbildeten. Auf Sizilien zeigt sich zudem eine besondere Vielfalt an Darstellungen, die die verschiedenen (positiven wie negativen) Kräfte des Wassers vermitteln.

Am Archäologischen Museum gibt es einen großen Bestand an sizilischen Münzen, mit denen wir viele verschiedene Erscheinungsformen von Wasser „in der Hand“ haben. Im Rahmen der Übung werden wir die beiden zentralen Themen „Münzen und Wasser“ für Sizilien ausarbeiten, und unsere Ergebnisse präsentieren wir abschließend in Form einer Online-Ausstellung im „[Digitalen Münzkabinett](#)“.

Münster (Christliche Archäologie)

- Georg D. Schaaf: „[Bestimmungsübung: spätantike, frühbyzantinische und pseudo-byzantinische Numismatik](#)“, Übung, Mo 10-12 Uhr c.t., Beginn 14.04.2025, Fürstenberghaus, F208

Münster (Ur- und Frühgeschichte)

- Dr. Claudia Tappert: „[Keltisches Münzwesen](#)“. Übung, Di 14-16 Uhr. Fürstenberghaus, F102. Beginn: 08.04.2025

„Auf ihren Wanderungen nach Italien und auf die Balkanhalbinsel im 4. und 3. Jh. v. Chr. lernten die sogenannten Kelten mediterranes Münzwesen kennen. Ab dem 3. Jh. v. Chr. wurden die ersten Goldmünzen nördlich der Alpen im Bereich der den Kelten zugeschriebenen eisenzeitlichen Latènekultur geprägt. Mit der Entwicklung der präurbanen Oppidakultur in der jüngeren Latènezeit (2./1. Jh. v. Chr.) bekamen Münzen dort eine immer größere Bedeutung. Allerdings wurden sie nicht immer und nicht überall als reine Zahlungsmittel im Sinne einer Geldwirtschaft eingesetzt. Die Verwendung von Münzen war vielschichtig und regional unterschiedlich. Sie berührt Fragen der Sozialstruktur und der Religion ebenso wie Fragen nach der Ökonomie der spätlatènezeitlichen Gesellschaft. In der Übung soll in Form von Referaten ein Überblick über das keltische Münzwesen erarbeitet und so ein tieferer Einblick in die schon städtisch geprägte Oppidakultur gewonnen werden“

Passau (Alte Geschichte)

- Florian Wienigner: „[Poleis und Koina. Die Münzprägung griechischer Städte und ‚Bundesstaaten‘ von der Archaik bis in den Hellenismus](#)“, Übung, Mi 10-12 Uhr c.t., Raum (HK 28) SR 103, Beginn: 23.04.2025

Rostock (Klassische Archäologie)

- Dr. Christian Russenberger: „[Numismatik](#)“, Übung (3 SWS) Mi 14:15-16:45 Uhr c.t. Beginn: 09.04.2025, Raum SR 201, Schwaansche Straße 3

„Das HSI verfügt über eine umfangreiche Sammlung antiker Münzen, insbesondere aus der griechischen und aus der römischen Epoche. In der Übung soll dieser Bestand dazu genutzt werden, die grundlegenden Methoden der numismatischen Praxis zu erlernen und einzuüben. Es soll also einerseits intensiv mit Originalobjekten gearbeitet werden. Andererseits sollen auch wesentliche Kenntnisse der antiken Münzgeschichte vermittelt werden, insbesondere im Hinblick auf die Frage, wie die Münzen in den unterschiedlichen Phasen der Antike als Medium zur Vermittlung ideeller und politischer Inhalte genutzt wurden.“

Tübingen (Klassische Archäologie)

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Überblick über die antike Numismatik](#)“, Vorlesung, Fr 8-10 Uhr, Beginn 25.04.2025

„Ziel der Veranstaltung ist es, Studierende ohne numismatisches Vorwissen in die Gegenstandsbereiche, die Terminologie und Methoden der antiken Numismatik einzuführen und in einem Überblick von der archaischen Zeit über Klassik, Hellenismus, Römische Republik und Kaiserzeit Kenntnis über die antike Münz- und Geldgeschichte, die Bildsprache und Legenden, sowie die geldwirtschaftliche und kommunikative Funktion von antiken Münzen zu vermitteln. Die Vorlesung ist als Einführungsveranstaltung mit praktischen Übungseinheiten (mit Originalmaterial aus der Tübinger Sammlung) konzipiert und richtet sich nicht nur an Studierende der Klassischen Archäologie, sondern

auch an die Studierenden der benachbarten Disziplinen. Latein- und Altgriechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek & Kevin Körner: „[Playful numismatics. Erstellen eines webbasierten 2D-Multiplayer-RPG-Serious Games](#)“, Semesterkurs, am Fr 09.05.2025 von 10-18 sowie am Fr 16.05./23.05./06.06./27.06.2025 jeweils 14-16 Uhr, Beginn 09.05.2025

„In dem zwischen dem Institut für Klassische Archäologie und dem Masterprofil Digital Humanities der Universität Tübingen und der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie der Universität Freiburg organisierten Seminar werden die Studierenden mithilfe des Tools Graveler ein webbasiertes 2D-Multiplayer-RPG-Serious Game mit archäologisch-numismatischem Inhalt erstellen. Die Anwendung Graveler wurde an der Universität Tübingen vom Arbeitsbereich Global Awareness Education in Zusammenarbeit mit dem Masterprofil Digital Humanities und der Hochschuldidaktik entwickelt. Die studentischen Arbeiten aus dem Seminar werden im Zentralen Repositorium für Open Educational Resources (ZOERR) veröffentlicht. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt und sind für die Erstellung des Spiels auch nicht notwendig“

- Prof. Dr. Stefan Krmnicek: „[Münze und Museum Vorbereitung einer Ausstellung](#)“, Vorlesung, Fr 10-12 Uhr, Seminarraum 165 (Schloss Hohentübingen), Beginn 25.04.2025

„Das Ziel des Seminars ist es, das Konzept für eine numismatische Sonderausstellung im Rahmen des Projektes B02 "Münzgeld in Syrien-Palästina im Spannungsfeld zwischen hellenistisch-römischem Einfluss und jüdischer Tradition" des SFB 1391 Andere Ästhetik im Museum der Universität Tübingen MUT | Alte Kulturen zu erarbeiten. In der Veranstaltung werden den Studierenden durch die praxisnahe Anwendung grundlegende Kenntnisse in der konzeptionellen Planung, Organisation und Gestaltung einer musealen Präsentation von numismatischen Objekten vermittelt.“

Tübingen (Islamwissenschaft)

- Dr. Sebastian Hanstein: „[Sammlungspraxis. Bestimmung neuer islamischer Münzen verschiedener Epochen und Regionen](#)“, Übung, Di 16-18 Uhr, kleiner Übungsraum 002 (AOI - Orient-/Islamwiss.), Beginn 22.04.2025

„Die Sammlung islamischer Münzen der Universität Tübingen (an der FINT) gehört zu den drei größten und besten der Welt – und wächst durch Schenkungen, Erbschaften und Leihgaben nach wie vor, Jahr für Jahr. Die vielfältigen Neuzugänge gilt es wissenschaftlich zu erfassen, ggf. überhaupt erst zu bestimmen, und in die vorhandene Sammlungssystematik zu integrieren. Die numismatische Übung soll einen Einblick in diese Arbeit, Grundkenntnisse der Legendenlesung und der Fachliteratur vermitteln sowie dazu dienen, gemeinsam diversen historischen, geographischen, paläographischen etc. Fragestellungen nachzugehen, die sich im Laufe des Semesters aus dem Material ergeben werden.“